Lagebericht

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Moser Fertigputz Ges.m.b.H. hatte ihren Wirkungsbereich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr fast zur Gänze in Österreich, wobei ca. 60% der Umsätze in OÖ., 30% in NÖ. und Wien und 10% in den anderen Bundesländern und im angrenzenden Ausland erzielt wurden.

Es handelt sich hauptsächlich – wie im Vorjahr – um Leistungen im Bereich Innen-, Außenputzarbeiten (Vollwärmeschutz, Generalsanierungen) und Estricharbeiten.

Am Markt stellte man sich dem Wettbewerb nicht mit Billigpreispolitik, sondern es wurde vor allem durch die Qualität der erbrachten Leistung überzeugt. In OÖ. wurde mit dieser Art der Geschäftsführung von der Moser Fertigputz GmbH die Position des Marktführers weiterhin behauptet.

1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage

Die bilanzielle Lage der Gesellschaft ist im Jahresabschluss dargestellt. Es wurde ein Mitarbeiterstand von 78 Dienstnehmern per 31.12.2025 erreicht.

Das Betriebsergebnis erreichte ein Ausmaß von EUR 2.209.725,52 und das Ergebnis vor Steuern betrug EUR 2.252.248,75. Es kam zu einem Umsatzzuwachs von EUR 75.006,77 (0,61%). Die Rentabilitätskennziffern sind alle positiv. Die Betriebsleistung der Mitarbeiter befindet sich im Rahmen der Vorjahre.

1.3. Finanzlage

Die Finanzlage ist nach wie vor ausgezeichnet.

Ermittlung der Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:

		2025 EUR	2024 EUR
	Eigenkapital laut Bilanz	3 219 380,83	4 975 376,28
	Gesamtkapital (§224 Abs. 3 UGB)	6 021 542,66	7 802 628,71
-	von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	-1 222 550,79	-1 282 522,86
-	Investitionszuschüsse	-0,00	-0,00
=	Gesamtkapital	4.798.991,87	6 520 105,85

Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:

Eigenkapital x 100 Gesamtkapital	=	**67,08 %**	**76,31 %**

Liquidität und Verschuldungsgrad

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Liquidität	0,37	0,38	0,38
Verschuldungsgrad in %	87,04	56,82	79,20

Kapitalflussrechnung

	2025 EUR
Ergebnis vor Steuern	**2 252 248,75**
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-1 999,96
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	14 331,54
Geldfluss aus dem Ergebnis	**2 264 580,33**
Ab-/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1 074 868,65
Ab-/Zunahme der Rückstellungen, ausgenommen für Steuern vom Einkommen	-20 198,47
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-114 284,13
	952 717,63
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	**3 204 966,38**
Zahlungen für Steuern	
Steuern vom Einkommen	-508 244,20
aktive latente Steuern	-1 261,48
Veränderungen Steuerrückstellungen	109 392,00
	-400 113,68
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**2 804 852,70**
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	
Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel (ohne Finanzanlagen)	**-29 019,76**
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	
Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	**-3 500 000,00**
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**-724 167,06**
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	**2 793 345,51**
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**2 069 178,45**

1.4. Vermögenslage

Es gibt per 31.12.2025 kein effektives Fremdkapital und es besteht auch kein Reorganisationsbedarf. Das Nettovermögen beträgt per 31.12.2025 EUR 3.219.380,83.

1.6. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird nicht betrieben.

1.7. Zweigniederlassungen

Es gibt keine Zweigniederlassungen.

2. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognose)

Das größte Risiko für die Branche liegt, wie bereits unter Punkt 1.1. aufgezeigt wurde, im unlauteren Wettbewerb, der durch die illegalen , bereits organisiert auftretenden Unternehmen, geführt wird. Der Baustoffhandel und die Industrie unterstützen leider teilweise diese Entwicklung durch steigende Barverkäufe. Dies trifft vor allem bei Aufträgen von Privaten zu. Diese Betriebe sind nur kurze Zeit am Markt (ca. 1/2 bis 1 Jahr) und verschwinden ohne Entrichtung von Abgaben jedweder Art. Diese Unternehmen vom Markt zu verdrängen, ist weiterhin oberstes Gebot in der Branche. Diese Unternehmen steigern ständig ihre Marktanteile und es wird für die "ordentlichen Betriebe" immer schwieriger, konkurrenzfähig zu bleiben.

Der voraussichtliche Jahresumsatz 2026 wird mit einem Rückgang von 10 % auf ca. EUR 9.000.000,00 geschätzt. Es wird wahrscheinlich trotzdem mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Die Gründe hierfür sind wie folgt:

Einige Mitarbeiter gingen mit Jahresende 2025 in Pension, die alle über 35 Jahre im Unternehmen beschäftigt waren und somit ein Bestandteil der Firma waren.

Die zu kalkulierenden Preise (Lohnerhöhungen und Materialkostenerhöhungen) sind am Markt schwer bzw. fast nicht umzusetzen.

Mit der derzeitigen Auftragslage kann nicht das gesamte Personal eingesetzt werden. Der derzeitige Beschäftigungsstand beträgt ca. 20 % weniger gegenüber dem Jahr 2025, mitunter zu begründen durch den Pensionsabgang.

Der öffentliche Markt ist zudem einem erheblichen Preisdruck ausgesetzt.

3. Risikoberichterstattung

3.1. Allgemeine Beschreibung

Neben der unter Punkt 2. beschriebenen Gefahr wird es immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen. Aufgrund steigender Personalnot wird auch immer mehr auf Subunternehmen

Mag. Günter Hasiberger
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

zurückgegriffen.Vor allem bei weiter entfernten Aufträgen. Weiters werden die Auftraggeber immer penibler, sodass es vermehrt zu Pönalezahlungen kommt. Auch die Zahlungsmoral ist im Sinken. Die Kunden versuchen immer mehr durch Herbeireden von Mängeln die Abzüge zu erhöhen. Einen weiteren Risikofaktor stellen auch die vermehrten Firmenkonkurse von jahrelangen Großkunden dar, welche sich im Jahr 2026 noch drastisch erhöhen werden.

3.2. Finanzinstrumente

Mit Ausnahme der oben bestehenden Risiken bestehen keine nennenswerten Risiken. Die Ausfallsrisiken sind durch die Wertberichtigungen zu den Kundenforderungen erfasst.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

4.1. Arbeitnehmerbelange

Wie oben schon angeführt, wird es immer schwieriger, qualifizierte Arbeitsplätze adäquat nachzubesetzen. Es ist ein zunehmender Facharbeitermangel spürbar.

Da der Lehrberuf "Maurer" für den Unternehmensgegenstand "Fertigputz und Estrich" immer weniger verwendbar ist, versuchte man, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, zu einem Berufsbild für einen eigenen Lehrberuf zu gelangen. Der Versuch ist aber vorerst noch nicht gelungen.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter bezüglich neuer Produkte und Methoden zur Leistungserstellung wird branchenüblicherweise bei Schulungen durch den Betrieb und durch die Lieferanten vorangetrieben.

4.2. Sonstiges

Das Verhältnis der Aufteilung der Betriebsleistung auf die einzelnen Bereiche Innen-, Außenputzarbeiten und Estricharbeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr verschoben. Es geht zur Zeit mehr in Richtung Außenputzarbeiten.

Auch im Bereich der VWS-Fassadendämmungen ist der Markt stark rückläufig, wodurch Anpassungen erforderlich werden.

24/08/26

Datum, Unterschrift der Geschäftsführung